



An einem der Strände der Südküste

Skiáthos

Auf Skiáthos findet der vielgereiste Badeurlauber sein Paradies. Der Stolz der Insulaner ist der feine weiße bis goldgelbe Sand und das kristallklare Wasser. Genau 66 (!) solcher Traumstrände soll die Insel besitzen, die Fans auch die „griechische Karibik“ nennen. Ein abwechslungsreiches Nachtleben und lebhafte Küstensiedlungen vervollständigen das Angebot.

Schon beim Blick aus dem Flugzeug bei der Landung oder beim Einlaufen des Schiffs in den Hafen bietet sich ein fantastisches Bild von Skiáthos/Stadt: Ein weißes Häusermeer mit zinnoberroten Ziegeldächern zieht sich an zwei Hügeln hinauf. Davor eine schöne Hafenpromenade und eine lange Fußgängerzone, in der sich das touristische Leben abspielt. Zwischen den beiden Hafenbereichen liegt die pittoreske Halbinsel *Boúrtzi*, Kristallisierungspunkt der Ruhe in der hektischen Stadt. Und Skiáthos hat noch einen weiteren Trumpf: Seine Strände führen fast übergangslos um die gesamte Insel – angesichts der teils heftigen Winde auf den Sporaden ein Riesenvorteil: Weht der Meltémi von Norden, geht man an die Südbuchten. Bläst der Schirokko aus südlichen Richtungen, haben die Nordstrände Konjunktur. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: vom Sardinendosenambiente mit ganztägiger Musikbeschallung bis zur einsamen Bucht in abgeschiedener Ruhe.

Das Inselleben vom Frühjahr bis zum Spätherbst ist vollständig auf die Bedürfnisse des Tourismus ausgerichtet. Eine lässige Atmosphäre ist überall zu spüren. Insbesondere für sein reges Nachtleben in Bars, Open-Air-Lounges und Restaurants ist Skiáthos/Stadt weithin bekannt und hat seine Fangemeinde gefunden. Man spricht Englisch, Deutsch, Skandinavisch oder Italienisch. Leider verfügt Skiáthos über keine nennenswerten archäologischen Funde, allerdings wurden auch noch keine systematischen Grabungen durchgeführt. Außer dem restaurierten und sehenswerten Kástro und der alten verlassenen Chóra im Norden haben auf der Insel nur noch die Klöster größere historische Bedeutung.

Skiáthos auf einen Blick

Größe: ca. 47 km². Von der Südwestspitze (Ákro Poúnta) bis zum Gegenüber im Nordosten (Órmos Mégas Gialós) Luftlinie ca. 14 km. Größte Breite etwa 10 km. Die Länge der Küsten beträgt etwa 48 km.

Bevölkerung: ca. 5200 Einwohner, davon ca. 4900 in Skiáthos/Stadt. Der Rest verteilt sich auf kleinere Ansiedlungen, vorwiegend entlang der Süd- und Südostküste.

Wichtige Orte: Skiáthos/Stadt – die einzige Stadt der Insel und der wichtigste Hafen.

Unterkunft: Vorwiegend entlang der Südküste liegen unzählige Hotels, Pensionen und Privatzimmer. Leider in den letzten Jahren höheres Preisniveau.

Baden: Trauminsel für Bade- und Sandstrandfans. Die meisten der 66 Strände liegen an der Südseite. An der Nord- und Ostküste gibt es weitere Buchten, z. T. Kiesstrand. Die Anmietung eines Sonnenschirms und zweier Liegen kostet auf der ganzen Insel einheitlich 8 € pro Tag (Stand 2017).

Wandern: Es gibt viele Wege in den nördlichen Bergregionen, die gut gepflegt und markiert sind, teils jedoch auch über Fahrstraßen führen. Empfehlenswerter Wanderführer in deutscher Sprache von Ortwin Widmann (→ S. 233).

Inseltelefonnummern

Vorwahl: 24270. **Polizei:** 24270-21111. **Touristenpolizei:** 24270-23172. **Hafenpolizei (Skiáthos/Stadt):** 24270-22017. **Feuerwehr:** 24270-21199. **Krankenstation:** 24270-22040 und 24270-22222. **Flughafen:** 24270-22049 und 24270-22376. **Postleitzahl:** GR-37002.

Inselfeste

23. April: Ágios Geórgios an der kleinen Kirche auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht von Skiáthos. Nach der Messe findet traditionell ein Pferderennen statt. Es geht einmal um den See bis zur Kirche.

26. Juli: Agía Paraskeví an der gleichnamigen Kirche in Agía Paraskeví. Nach der Messe findet eine Feier mit Essen, Musik und Tanz statt. Eines der wichtigsten und größten Inselfeste.

Am Abend des **14. Augusts** beginnt im Kloster Evangelístria das große *Volksfest Mariä Entschlafung*, das auch am folgenden Tag fortgesetzt wird. Der Messe schließt sich eine Prozession an, danach steigt die Kirchweihfeier.

14. September: *Katsónia*. An diesem Tag

Straßen: Asphaltiert sind die Südküstenstraße, die Zufahrt zum Flughafen und weiter bis zum Órmos Xánema, die Verbindung zum Kloster Evangelístria und von dort weiter ins Inselinnere und im Norden bis zum Kástro-Zugang. Außerdem Asphalt von Tróulos zum Kloster Panagía Kounístra und zum Strand Megálo Asélinos und von Achladiá nach Norden zum Kástro. Der Straßenzustand auf ganz Skiáthos hat sich in letzter Zeit deutlich verbessert, ebenso die Beschilderung.

Auto- & Zweiradverleih: in Skiáthos/Stadt und Tróulos sowie privater Verleih bei zahlreichen Hotels an der Südküste.

Tankstellen: vier an der Stadtumgehungsstraße von Skiáthos und eine in Tróulos.

Entfernungen ab Skiáthos/Stadt: Moní Evangelístria 4 km. Xánema 3,5 km. Achladiás 4 km. Kolíos 7 km. Tróulos 9 km. Kounístrias 12,5 km. Mandráki 15 km. Megálo Asélinos 15 km.

Berge: Die höchste Erhebung – der Berg Karafítsanáka – liegt im Nordwesten und bringt es gerade mal auf 433 m. Etwa in der Inselmitte liegt der Kounístrias mit 323 m Höhe. Dazwischen ragt der Katavóthra auf 388 m hinauf. Alle übrigen Hügel übersteigen kaum 200 Höhenmeter.

wird der Versenkung des griechischen U-Boots „Katsónis“ durch deutsche Kriegsschiffe am 14. September 1943 vor der Küste von Mandráki gedacht. Jedes Jahr kommt eine Delegation der griechischen Marine auf die Insel. Nach der Messe in der Kirche Trís Ierarchés wird am alten Hafen ein Appell zelebriert, dabei werden die Namen der Besatzung aufgerufen. Anschließend gehen die Seeleute an Bord und werfen am historischen Ort einen Kranz ins Wasser.

21. November: Panagía Kounístra, die Inselheilige und demgemäß Hauptfeiertag auf Skiáthos. Traditionell pilgerten die Bewohner der Insel zu Fuß zu dem Kloster im Westteil, heute bedient man sich motorisierter Fortbewegungsmittel.

Außerhalb der Stadt dominieren weite Olivenhaine, Zypressen, Pinien, Pappeln, Palmen, Nuss- und Obstbäume das Bild. Dazwischen vielleicht eine Wiese mit Glockenblumen, rotem Klatschmohn, gelben Margariten und Sonnenblumen, Iris, Anemonen, Orchideen und Kakteen, sogar rosafarbiges und violettes Heidekraut gedeihen prächtig. Bunte Gärten voller Rosen in allen Farben, weißer und roter Oleander, üppig wuchernde Bougainvilleen säumen die Landschaft. Skiáthos ist eine wasserreiche Insel, die meisten Quellen sprudeln sogar im Hochsommer. In der Umgebung einer solchen Quelle wurden oft Klöster oder Kirchen gebaut, Oasen der Ruhe.

Im Laufe der Jahre haben die Touristen den Geschäftsleuten gute Umsätze gebracht und (in einigen Fällen) auch großen Wohlstand ermöglicht. Leider liegt in Skiáthos das allgemeine Preisniveau über dem Durchschnitt – die Insel hat die höchsten Preise der Nördlichen Sporaden. Der Tourismus hat aber nicht nur negative Folgen. Skiáthos verfügt als eine der wenigen Inseln über eine recht gut funktionierende Wasserversorgung, Kanalisation und sogar eine Kläranlage. Die Insel bietet eine gute Mischung zwischen anspruchsvollem, modernem Tourismus und üppig grüner Natur – und die Bewohner haben sich ihre heitere Freundlichkeit bewahren können.

Verbindungen auf Skiáthos

Bus: Es gibt drei öffentliche Buslinien auf der Insel, die alle am Ende der östlichen Hafenpromenade von Skiáthos/Stadt starten (Platz vor der Volksschule), etwa 2 bis 3 Minuten zu Fuß vom Anleger. Dort steht ein kleines Wartehäuschen, an dem die Abfahrtszeiten angeschlagen sind. Die *rote Linie* fährt während der Saison täglich auf der Südküstenstraße zwischen Skiáthos/Stadt und dem Strand von Koukounariés hin und zurück. Die





Haltestellen entlang der Straße sind durchnummieriert (derzeit 24 Busstopps) und folgen etwa in den Abständen von ca. 0,5 km, auf jeden Fall aber vor den Stränden und den großen Hotels. Die Busse sind oft restlos überfüllt und halten an wenig frequentierten Haltestellen nur auf Handzeichen. Die *grüne Linie* fährt nur im Sommerhalbjahr zum *Kloster Evangelistria* und zurück, zuletzt Mo–Fr tägl. 5-mal und So 7-mal. Die *blaue Linie* fährt nur im Sommerhalbjahr zum *Strand Xánemos* und zurück, zuletzt tägl. 5-mal. Leider gibt es keine Busverbindung zum etwa 2 km von der Stadt entfernten Flughafen (ca. 30–40 Min. zu Fuß vom Hafen).

Fahrplan Skiáthos/Stadt-Koukounariés: Verbindungen tägl. 7–24 Uhr. Je nach Tageszeit halbstündlich oder im 20-Min.-Takt. Letzte Fahrt ab Skiáthos 23.30 Uhr, ab Koukounariés 0 Uhr (Stand 2017). www.skiathos.gr/en/transportation.

Buspreise von Skiáthos/Stadt: bis Agía Paraskeví 1,60 €, bis Koukounariés 2 €. Ticketverkauf im Bus (Stand 2017).

Taxi: Standplatz in Skiáthos/Stadt rechts des Fähranlegers am neuen Hafen. An einem kleinen Kiosk sind die Richtpreise zu den Inselorten und den größeren Hotels angeschrieben. Im Hochsommer kommt es gelegentlich zu Engpässen, während der Nebensaison stehen immer genügend Autos bereit. Standplätze auch am Órmos Koukounariés sowie an den großen Hotels an der Südküste.

Taxipreise ab Skiáthos/Stadt (Richtpreise): Flughafen 8 € (Gepäckzuschlag 1 € pro Stück), Megáli Ámmos 5 €, Vassiliás 7 €, Achladiás 8 €, Koliós 10 €. Kanapítsa 11 €, Agía Paraskeví 11 €, Troúlos 12 €, Koukounariés 18 €, Kloster Evangelistria 8 €. Hinzu

kommen Gepäck- und Nachtzuschläge. www.skiathos.gr/en/transportation.

Taxiruf: Skiáthos Taxi Union, ☎ 24270-24461.

Skiáthos Transfer Services (S.T.S.): Privater Taxibetreiber mit Limousinen-Service, ☎ 24270-23666, www.skiathostransferservices.com.

Kaikís: Im westlichen Teil des Hafens, dem alten Fischerhafen, stehen etliche größere und kleine Boote bereit, die Urlauber zu den zahlreichen Badestränden entlang den Küsten transportieren. Welches Schiff zu welcher Bucht fährt, ist an großen Tafeln vor den Booten angeschrieben bzw. steht auf Flyern, die dort ausliegen. Angelaufen werden vor allem Vassiliás (15 Min., ca. 3–4 €), Kanápitsa, Tzanériá und Koukounariés („Highspeed Water Bus“, 15 Min., ca. 6–8 €). Zumeist werden jedoch Inselrundfahrten angeboten, wobei mindestens ein längerer Badeaufenthalt eingeschlossen ist. Standardprogramm ist ein Besuch an dem nur über See zu erreichenden Strand Lalária.

Die Preise variieren je nach Anbieter, Route, Dauer und Boot von 20 bis 45 € pro Person, teils inkl. Mittagessen an Bord oder in einer Strandtaverne.

Skiáthos/Stadt (Chóra)

Ein Augenschmaus: Kleine weiße Häuser mit roten Dächern ziehen sich eng aneinander gereiht zwei Hügel hinauf. Keine Betonklötze sind der Optik abträglich. Nachts erscheint der Ort toll beleuchtet. Im Sommer werden in den Clubs und Open-Air-Lounge-Bars die Nächte zum Tag gemacht – in der Nebensaison geht es deutlich gemächlicher zu.

Aus der Entfernung idyllisch und ruhig wirkend, täuscht der erste Eindruck ein wenig. Nachdem die Fähre angelegt hat, zeigt Skiáthos/Stadt – die *Chóra* – ihr wahres Gesicht. Geschäftstüchtige Inselbewohner begeben sich laut rufend auf die Suche

nach Kunden für ihre Übernachtungsquartiere. Etwas abseits stehen die Busse der großen Hotels bereit, um die Gäste zu transportieren.

Während sich die Neuankömmlinge schwertun, das richtige Angebot auszuwählen, stürmen bereits jene Menschen die Fähre, für die der Urlaub schon zu Ende geht. Der Spuk ist aber auch schnell wieder vorbei. Keine zehn Minuten nachdem das Schiff den Hafen verlassen hat, kehrt Ruhe ein – vorerst. Denn wenn die Sonne untergegangen ist, geht die Show erst richtig los: Zwischen den Häfen an der *Parália*, in der *Odós Polytechníou* („Bar-Street“), der *Papadiamántis*-Straße und in der östlichen Hafenbucht Richtung *Ammoudiá* gibt man sich locker, frivol, beschwingt und ausgelassen. Sehen und gesehen werden heißt die Devise. Kontakte sind gefragt und Popmusik dröhnt vor allem aus den Open-Air-Bars östlich des Hafens. Lange Weile kennt man nicht, und die Nacht endet erst, wenn die Straßenbeleuchtung ausgeschaltet wird. Mitte August ist der Höhepunkt der Saison, des Rummels und auch der Preise erreicht.

Die neue Stadt wurde nach dem Ende der türkischen Besatzung 1829 einfach über die spärlichen Reste einer antiken Siedlungsstelle gebaut. Skiáthos hat seinen Namen seit über 2000 Jahren erhalten können. Heute lebt fast die gesamte Inselbevölkerung in der Chóra. Zwischen den beiden Hafenbecken liegt die unter Naturschutz gestellte Halbinsel *Boúrtzi*. Hier finden im Hochsommer kulturelle Veranstaltungen statt. In der Hauptgasse ist kaum ein Haus mehr bewohnt, sondern für die Bedürfnisse der Urlauber zweckentfremdet. Souvenirläden mit allerlei Kitsch reihen sich zwischen Bars, Terrassencafés, Tavernen, Kafenía und Souvláki-Buden. Die belebte und während der Sommersaison zur Fußgängerzone erklärte *Odós Papadiamántis* trennt die beiden sanften Hügel, an denen die Stadt sich malerisch hinaufzieht. Der alte Hafen westlich der Boúrtzi-Halbinsel ist heute vor allem den Ausflugsbooten und Käfkis der Fischer vorbehalten. In der Mitte des Kais erhebt sich ein Denkmal für die Gefallenen des Krieges, drum herum sitzen jeden Tag die Fischer und flicken ihre Netze.

An der *Néa Parália*, so nennt man die Uferfront östlich der Schiffsanlegestelle, ankern die Touristenyachten und Segelschiffe. Weiter östlich an der tagsüber befahrbaren

Blick auf den alten Hafen und die Halbinsel Boúrtzi in der Stadt Skiáthos



und abends als Fußgängerzone bezeichneten Buchtstraße in Richtung Ammoudiá wurden in den letzten Jahren immer mehr Tavernen und Bars eröffnet, d. h. die Stadt wächst Richtung Osten weiter und der Tourismus verlagert sich teils aus dem Zentrum heraus. Im Sommer ist hier am Abend eine belebte Ausgehmeile entstanden, tagsüber sind hier aber nur wenige der Tavernen geöffnet. Noch ein paar hundert Meter weiter befindet sich eine alte Werft. Früher wurden hier Ozeandampfer gebaut, heute hämmern nur noch ein paar Männer an Ausflugskaikis und kleinen Lastkähnen herum.

Theater Boúrtzi

Im Juli und August gibt es unregelmäßig kulturelle Veranstaltungen im Theater Boúrtzi auf der gleichnamigen Halbinsel zwischen den beiden Häfen. Organisiert werden sie von der Stadt und sind kostenlos zugänglich. Die Palette reicht von traditioneller Inselmusik mit Tanz in historischen Kostümen bis zu antiken Theaterstücken (in griechischer Sprache). Platz ist für rund 400 Personen, oft herrscht erheblicher Andrang.

Sehenswertes

Lohnenswert ist ein Spaziergang durch die zahllosen verwinkelten und herausgeputzten Gassen auf den beiden Hügeln der Stadt und oberhalb des alten Hafens. Verlaufen hat sich wahrscheinlich noch niemand, aber man tut sich zunächst schwer mit der Orientierung in dem Gäßchen-Labyrinth. Einen Besuch wert sind besonders das Papadiamántis-Haus, die Halbinsel Boúrtzi und einige Kirchen.

Papadiamántis Museum: *Aléxandros Papadiamántis* gilt als berühmtester Sohn der Insel. Von dem Literaten, der am 4. März 1851 hier geboren wurde und 1911 starb, stammen über 200 Kurzgeschichten, die fast immer mit der Insel Skiáthos zu tun haben. Zu seinen berühmtesten Arbeiten zählt die Geschichte „Die Mörderin“ von 1903. Papadiamántis beschreibt darin eine Frau, die ihr Leben als Sklavendasein empfindet und aus diesem Grund zur Serienmörderin von Mädchen wird. Papadiamántis' Geschichten aus dem Realismus des 19. Jh. werden oft verglichen mit den berühmten Werken von Henry James, Guy de Maupassant, Luigi Pirandello und Anton Tschechow.

Das Museum selbst besteht aus drei winzigen Räumen und ist zudem nur spärlich eingerichtet. Es ist das Wohn- und Sterbehaus des Dichters, der am 3. Januar 1911 hier seine Augen für immer geschlossen hat. Ein Kamin, Stühle, ein Sofa, mehrere Betten, Truhen und etwas Porzellan, mehr gibt es nicht zu sehen. Für Interessierte liegt eine kleine Mappe mit ein paar Informationen in griechischer und englischer Sprache aus. Dazu bescheidene Leseproben. Etliche Bücher des Künstlers kann man im Museumsshop erwerben, die meisten jedoch nur in englischer Sprache. In Deutsch wird „Die Mörderin“ und „Die heilige Nacht auf dem Berg“ verkauft. Di-So 11–13 und 17–19 Uhr, Mo geschl. Eintritt 1,50 €. ☎ 24270-23843.

Halbinsel Boúrtzi: Die Halbinsel zwischen dem alten und dem neuen Hafen ist eine ruhige Oase in der hektischen Stadt. Anfang der 1990er-Jahre wurde der kleine Landzipfel unter Naturschutz gestellt und die ehemalige Disco in ein Kafenion umgewandelt. Dort sitzt man angenehm unter schattigen Bäumen auf der großen Ter-

rasse. Fantastisch der Blick auf die alte Parália und die roten Giebeldächer, die sich malerisch den Hang hinaufziehen. Das alte Gemäuer inmitten der Halbinsel war ursprünglich eine Festung. Sie stammt aus venezianischer Zeit und trug damals den Namen „Kastell des heiligen Georg“.

Zerstört wurde das Bauwerk später sinngemäß von den Venezianern selbst, als sie 1660 den Versuch unternahmen, Skiáthos von den Türken zurückzuerobern. Teilweise wurden die Festungsgebäude wieder aufgebaut, später zog die Grundschule der Stadt dort ein. Heute ist dient das Anwesen als Kulturzentrum der Gemeinde. Gleich am Eingang zur Halbinsel steht eine Papadiamántis-Statue. Von Anfang Juli bis Ende August finden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt, vor allem musikalische Darbietungen. Fragen Sie im Kafenón nach dem aktuellen Programm.

Die Halbinsel ist vom Hafen aus frei zugänglich. Ein gepflasterter Weg führt in 5 Minuten einmal um Bourtzi herum.

Kirche Tris Ierarchés (Mitrópolis): die Hauptkirche der Stadt an der gleichnamigen Platía oberhalb der westlichen Hafenfront. Die reich verzierte Ikonostase stammt ebenso wie das Gebäude von 1846, doch viele ihrer Ikonen sind weitaus älter. Überall Rundbögen mit Heiligenbildern auf den Pfeilern und Ikonen der Heiligen Dreifaltigkeit (griech.: Trís Ierarchés), oft in Oklad. An den Wänden befinden sich Darstellungen vom Leidensweg Christi. Von der Decke reicht ein Kronleuchter mit einem Durchmesser von annähernd vier Metern!

Im hinteren Bereich der dreischiffigen Basilika geht es hinauf zu zwei Emporen. In der Bischofskirche mit ihrem markanten Glockenturm wird auch die wertvollste Ikone der Insel aufbewahrt – es ist die Ikone der Schutzpatronin, Panagía Kounístra. Außerdem hat man die bedeutendsten Ikonen und Teile des Altars der Christós-Kirche vom Kástro zur sicheren Aufbewahrung hierher gebracht.

Vormittags bis gegen 13 Uhr und abends ab ca. 18 Uhr zur Besichtigung geöffnet.

Kirche Panagía ti Limniá: Sie steht fast auf dem höchsten Punkt im Südwesten der Stadt. Vor der Kirche erstreckt sich eine große Platía, der Bolzplatz der Jungen, die in dem Stadtviertel wohnen. In der Vorhalle der 1838 erbauten dreischiffigen Kirche werden bis heute die Schädelknochen von Aléxandros Papadiamántis aufbewahrt; und auch hier werden viele alte Ikonen der Kirchen Christós und Ágios Nikólaos vom Kástro verwahrt.

Wegbeschreibung: Vom Inselkrankenhaus an der Kirche Agía Triáda vorbei die südliche Gasse nehmen. Am Ende dieser Gasse liegt die Panagía-Kirche (ca. 300 m).

Kirche Agía Triáda: kleine Kirche nahe der Krankenstation. Vorne eine hellbraune Ikonostase, die Ikone der Agía Triáda steht neben dem Pfeiler auf der linken Seite.



In Skiáthos/Stadt

Kirche Ágios Nikólaos: hoch gelegen auf einem Hügel über dem Ostteil der Stadt. Vom Kirchenvorplatz herrliche Aussicht auf die Bucht, die vorgelagerten Inseln und über die gesamte Stadt mit ihren roten Giebeldächern; ein ideales Plätzchen für eine Ruhepause, zumal rund um die Kirche viele Bäume Schatten spenden. Nachts fantastischer Blick auf den beleuchteten Glockenturm hinter dem Gotteshaus. Die Kirche selbst ist eher klein, vorne eine Ikonostase aus dunklem Holz. Auf der linken Seite befindet sich die Namensikone des heiligen Nikolaus, an den Außenwänden ein Chorgestühl.

Wegbeschreibung: Von der östlichen Hafenfront die Parallelgasse hinauf bis zum *Hotel Metéora*. Dann links abbiegen und im Gassengewirr weiter hinauf.

Baden im Stadtbereich

Auch wenn sie zum Baden geradezu einlädt, in der großen Hafenbucht, dem *Órmos Skiáthou*, ist die Wasserqualität dafür kaum geeignet, die vielen Fähren wühlen den Schmutz vom Meeresboden immer wieder neu auf. Zudem liegt die Bucht in der Einflugschneise des Inselflughafens, was ein ungestörtes Badevergnügen verhindert. Das gilt ähnlich auch für den Scheitelpunkt der Bucht, etwas außerhalb und östlich der Stadt. Auch hier donnern regelmäßig Flugzeuge in geringer Höhe übers Wasser auf die Landebahn zu.

Skiáthos sportlich

Skiáthos Mountain Bike Tours (MTB), eine Neugründung der Söhne der Eigentümer der Bäckerei Veletzákos, bietet Touren mit dem Mountainbike, Wandertouren und einen MTB-Verleih an. Die in englischer Sprache geführten Touren haben verschiedene Schwierigkeitsstufen und reichen von 2 bis 6 Stunden, pro Pers. 25–30 €. **Mountainbike Verleih:** 14 € pro Tag, ab drei Tage 10 €/Tag, inklusive Helm, Handschuhe, Brille, Ersatzschlauch, Werkzeug, Schloss, Lampe und Versicherung. Die geführten Wanderungen dauern etwa 4 bis 5 Stunden inkl. Pause und kosten 12–15 € pro Person. Auch individuelle Touren sind möglich. Wer mit diesem Buch kommt, erhält 10 % Rabatt auf alle Preise.

Büro an der Umgehungsstraße, etwa 200 m nach dem Busstop Nr. 3 neben der Bäckerei Veletzákos. ☎ 698-9403985, www.skiathosmtb.com und www.skiathosmountainbikes.com.

Metimeskiathos, die aus England stammenden Amanda und Julian bieten „Fun and Activity Days“ auf der Insel an. Zu den Aktivitäten gehören Wanderungen, Mountainbike-Touren, Fitness-Studio-Sessions, Pilates und Yoga, Strandevents, Besuch besonderer Tavernen und ein „Relaxation“-Programm. Besondere Events wie Geburtstagsfeiern können organisiert werden. ☎ 694-5228613, www.metimeskiathos.co.uk.

Ebenso wenig taugt der See hinter dem *Órmos Skiáthou* zum Baden. Algenteppiche signalisieren mangelnden Wasseraustausch, Enten und Reiher tummeln sich genüsslich in der Brühe. Auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht ist die Wasserqualität deutlich besser, doch die Küste zeigt sich felsig, steinig und zerlappt. Gute Sandstrände gibt es hier nicht; für die kleine Abkühlung zwischendurch sind sie geeignet, doch einen Strandtag wird man hier kaum verbringen. Ganz im Südwesten der Stadt, noch hinter der Kirche Panagía ti Limniá, führen diverse Gas-

sen und Pfade hinunter auf eine Felsnase, die *Plákes* genannt wird. Auch hier überwiegt scharfkantiges Felsgestein, dazu nur ein kleines Strandstück.

Der stadtnächste empfehlenswerte Badestrand ist die schöne Bucht von *Megáli Ámmos*. Sie ist vom Hafen aus über die Papadiamántis-Straße, dann links hinauf zum Hospital (Odós Moraítou), vorbei an der Tavérrna Amfilíki und am großen Parkplatz vor der Umgehungsstraße wieder hinunter in etwa 30–40 Min. zu Fuß zu erreichen. Alternativ kann man vom Hafen auch mit dem Bus fahren.



Wanderung 1: Rundweg in den Hügeln hinter der Stadt Einfacher Weg direkt vom Stadtrand, mit Besichtigungsmöglichkeiten einiger Kirchen

→ S. 233

Basis-Infos

→ Karte Umschlaginnenklappe vorne

Information Von Juni bis Sept. wird am Anleger ein kleiner Infokiosk betrieben; dort allgemeine Infos z. B. zu Busabfahrtszeiten und Öffnungszeiten der Museen und Klöster etc.

Apotheken In der Odós Papadiamántis, am neuen Hafen und an der städtischen Umgehungsstraße.

Arzt/Krankenhaus Staatliche Krankenstation mit 24-Stunden-Notdienst am westlichen Stadtrand (beschildert). Allerdings kaum mehr als gehobenes Erste-Hilfe-Niveau, keine Operationsmöglichkeiten. Für schwere Fälle steht ein Hubschrauber bereit, der bei Bedarf nach Athen oder Vólos fliegt. Die Ärzte sprechen in der Regel Englisch. ☎ 24270-22222.

Empfehlenswerter ist die Privatklinik **Skiáthos Emergency (Polyiathriou Skiáthou)** 29, die von Allgemein- und Fachärzten betrieben wird: Kardiologie, Radiologie, Mikrobiologie, Gynäkologie, Dermatologie, Urologie. Man muss bar bezahlen, erhält jedoch eine Quittung, die man zuhause bei seiner Krankenkasse einreichen kann. An der Ecke Odós Papadiamántis/Odós Evangelistíras rechts. ☎ 24270-22111 oder 697-6011628, www.medskithos.com.

Zahnärzte: Chrissóula Bóura Mitzélou, ☎ 24270-22291. Evángelos M. Bózas, ☎ 24270-24300 und 697-4848376. Nikos Michálopoulos, ☎ 24270-21401.

Ausflüge Für Bootstrips rund um Skiáthos liegen die meisten Boote am alten Hafen. Dort starten auch Tagesausflüge mit dem Boot nach Skópelos und Alónnisos (ca. 35–50 €).

Ein breites Ausflugsangebot bietet die Reiseagentur **Heliotropio** 17 an der westlichen Parália: Catamaran Cruising für max. 20 Personen (45 €), Yacht Cruise für max. 15 Pers. mit einem Segelschiff (65 €), Sea & Sun Boat-Trip um die Insel (8 Std. 24 €), mit der Calýpso zu den Mamma-Mia-Drehorten auf Skópelos (30 €), Island Hopping Skiáthos-Skópelos-Alónnisos (8 Std. 32 €), Tagesausflug Schnorcheln mit Einführungskurs (55 € inkl. Schnorchelausrüstung), Halbtagsausflug Kirchen und Klöster (32 € inkl. Transfer), Abendausflug Music & Moonlight mit Menü auf dem Schiff Calýpso (4 Std. 40 €). Adresse siehe unter „Reisebüro“.

Auto-/Zweiradverleih Zahlreiche Agenturen an der westlichen Hafenpromenade. Im Angebot sind vor allem Kleinwagen und Jeeps. Da Skiáthos nicht sehr groß ist, reicht auch ein Zweirad – selbst der hinterste Winkel der Insel ist mit dem Roller in einer Stunde erreichbar. Preise variieren von Anbieter zu Anbieter teils erheblich. Empfehlenswert ist **Aegean Car Rental** 39 am neuen Hafen schräg gegenüber der Anlegestelle: stets neue Autos (vom Kleinwagen bis zum Jeep), Quads, Scooter und Motorräder von 50 bis 660 ccm, gute Versicherung, faire Verträge, Straßenservice auf der ganzen Insel und günstige Preise. Wer mit diesem Buch kommt, erhält einen kleinen Rabatt. ☎ 24270-22430 und 24270-21736, www.heliotropio.gr und www.aegeancars.gr.

Bäcker Mehrere in der Stadt, rund um die Odós Papadiamántis und an der Umgehungsstraße.